Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2019)**

Heft 3: **Theater**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

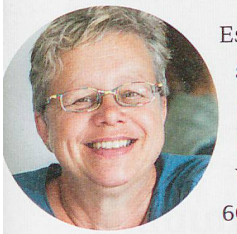
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser



Es war wohl das «Rumpelstilzchen», das in mir die Liebe zum Theater geweckt hat. An einem Wintertag Anfang der 60er Jahre ging es mit Omi und Bruder in die Stadt und den Spalenberg hinauf zum Fauteuil. Überall, im Eingang, auf der Kellertreppe und unten im Saal, aufgeregte Kinder. Sie konnten es kaum erwarten, dass der rote Vorhang aufging und das Drama vom Rumpelstilzchen und der schönen Müllerstochter seinen Lauf nahm. Und mitten drin ich als Dreikäsehoch.

Das Märchen hat mich beeindruckt, das zeigte mein Gewinn beim Malwettbewerb. Stolz nahm ich ein Jahr später im Scheinwerferlicht eine Büchse Ovomaltine entgegen und freute mich auf der Bühne insgeheim darüber, dass mein Bruder nichts gewonnen hatte.

Letztes Jahr war ich wieder im Fauteuil im «Rumpelstilzchen», dieses Mal mit der Freundin und ihrer Enkelin. Selma war so aufgeregt wie ich damals und verfolgte das Drama vom Rumpelstilzchen und der schönen Müllerstochter gespannt aus der ersten Reihe. In der Pause standen wir beim WC an, was Gelegenheit gab, die Zeichnungen des Wettbewerbs der letzten Saison zu studieren. Zum Glück gibt es Erlebnisse, die Generationen überdauern.

Ich hoffe, dass die Lektüre dieses Magazins bei Ihnen ebenfalls Erinnerungen an beglückende Theaterabenteuer weckt. Und falls Sie Lust haben, Ihre Erlebnisse zu zeichnen oder aufzuschreiben – die Redaktion freut sich über Ihre Geschichten.

Christine Valentin, Redaktionsleiterin

Titelfoto: Claude Giger, Basel

Inhalt

SCHWERPUNKT

4 Theaterszene Basel
Regionale Bretter, die die Welt bedeuten

9 Basler Kindertheater
Von schüchternen Mäuschen und Bühnensternen

13 Figurentheater
Vom epischen Kampf zwischen Gut und Böse

18 Gay Beggars
In fremden Zungen

21 Theatergruppe Schönenbuch
Aus Freude an der guten Unterhaltung

23 Die Impronauten
Theater ohne Drehbuch

32 Baseldytsch
Die «Baseldytschi Bihni»

2 KURZ & BÜNDIG

28 KULTUR-TIPPS

33 IHRE ECKE

3 Vorschau nächste Nummer
Impressum

PRO SENECTUTE BEIDER BASEL

31 Aktuell
34 Matineen, Führungen, Vorträge
38 Sprachen
42 Digitale Medien
46 Tanzen, Outdoor-Sport, Wandern
52 Entlastung zu Hause: Umzug leicht gemacht
54 Beratung und Unterstützung
55 Ernährung: Mit Nährstoffen jonglieren

Foto: Mimmo Muscio

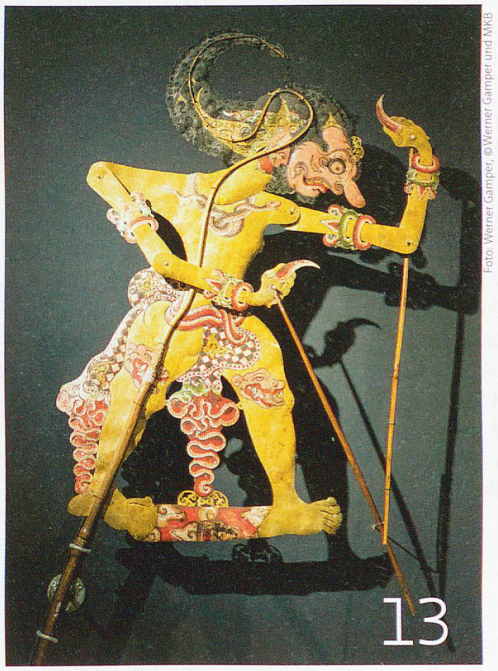


Foto: Werner Gampel, ©Werner Gampel und NKB

Bima ist ein Prinz und Held im indischen Epos Mahabharata. Seine Daumennägel sind seine Wunderwaffe. Stabpuppe aus Indonesien.

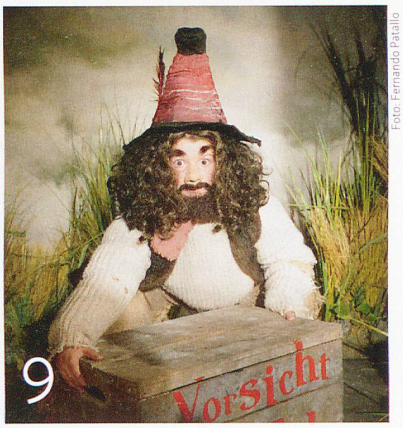


Foto: Fernando Patallo

Der Räuber Hotzenplotz